

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Maximilianstürme um Sinz-Urfahr

wurden 1827 bis 1830 über Anregung des Erzherzogs Maximilian Este erbaut. Im ganzen waren es 44 Objekte, die mit 600 Geschützen armiert wurden und 15 Millionen gekostet haben sollen. Der Befestigungsgürtel war vom Anfang an zu eng gezogen und unhaltbar, weil die umgebenden Berge unbefestigt geblieben waren.

Am linken Donauufer wurden erbaut; die Türme 15 bis 18 auf dem westlichen Kamm zwischen Puchenuan und Pöflingberg; dann das Festungs-Sechseck auf dem Pöflingberg, bestehend aus 4 größeren und 2 kleineren Werken.

Der Turm 19 unterhalb des Bipsfels steht noch, desgleichen der Turm 20 oberhalb des Petrinums. Turm 21 unterhalb des Petrinums wurde 1907 abgerissen, auch die linksufrigen Türme 22 und 23 sind schon verschwunden. Nur 24 in Heilham ist noch erhalten und wird als Magazin benützt.

Glücklicherweise ohne Probe eines Ernstfalles wurde der Sinz-Urfahrer Festungsgürtel schon 1858 desarmiert. 1868 bis 1874 wurden die meisten dieser kostspieligen Objekte um lächerliche Preise (200 bis 800 fl samt Vorgelände) versteigert. Urfahr sah während der Erbauungs- und Benützungsjahre wiederholt hohe und höchste Inspektionsbesuche. Die Maximilianstraße erinnert an den Urheber dieser Bauten.⁷

Zur Häuserchronik Urfahrs.

Trotz der dürftigen Ortsurkunden und der ganz wenigen Privatdokumente ließe sich dennoch für Urfahr erfreulicherweise eine ziemlich weit zurückreichende und ziemlich vollständige Häuserchronik geben, die allerdings auch nicht lückenlos ist, aber immerhin viel eingehender gefaßt werden könnte als die vieler anderer Orte, so z. B. auch der Landeshauptstadt Sinz selbst. Es liegen nämlich von den beiden Hauptherrschaften eine Reihe von Urbaren seit dem 16. Jahrhundert und die Satzprotokolle seit der Mitte des 17. Jahrhunderts vor; diese Vertragsurkunden und Verlassenschaftsabhandlungen bringen nicht nur die Deal- und Geschäftsveränderungen, sondern beinhalten auch wertvolle Beiträge zur Geschichte alter Urfahrer Familien; auch wichtige volkskundliche Notizen über Hausrat und Lebensführung unserer Altvorfahren sind aus den Testamenten und Übergabsverträgen zu entnehmen.

Wegen der gebotenen Kürzung kann aber nur die Häuserchronik berücksichtigt werden und auch diese nur in einer knappen Auswahl, indem nur die größeren älteren, noch bestehenden Häuser kurz besprochen werden können, sodaß die alten Dienste, Servitute oder damit verbundene ehehafte Gewerbe nur ausnahmsweise und nur flüchtig erwähnt werden können.